

Wilfrid Adam

2. Bürgermeister

## **Rede „Hans Beutz Haus“**

Sehr geehrte Frau Beutz-Thedinga,  
sehr geehrter Herr Bernd-Holger Beutz,  
sehr geehrter Herr Kulturdezernent Dr. Graul,  
sehr geehrter Herr Sabisch als Hausherr,

Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat der Stadt

Meine Damen und Herren,

In Anerkennung der Verdienste des früheren Kulturdezernenten und Stadtdirektors Hans Beutz, der am 2. Oktober 2009 100 Jahre alt geworden wäre, hat der Rat der Stadt Wilhelmshaven am 20. Mai 2009 einstimmig beschlossen, dass das 1962 für die Stadtbücherei und Volkshochschule errichtete Gebäude an der Virchowstraße 29 den Namen „Hans Beutz Haus“ erhält. So nüchtern und „verwaltungsgemäß“ lautet die Einladung zu unserer heutigen Feierstunde die einer Persönlichkeit gewidmet wird, die sich für Wilhelmshaven, aber auch für Ostfriesland „verdient“ gemacht hat und zu der auch ich Sie und ganz besonders Sie Frau Beutz-Thedinga und Sie Herr Bernd-Holger Beutz in unserer Stadt begrüße.

Der kulturelle Neuanfang in Wilhelmshaven nach dem 2. Weltkriege ist im Bewusstsein vieler Menschen fast verankert und mit dem Namen Hans Beutz verwurzelt.

Zwischen 1945 und 1952 entstanden in unserer weitgehend zerstörten Stadt kulturelle Angebot und Einrichtungen, die bis heute bestimmend sind: Volkshochschule, Stadttheater, Stadtbücherei, Kunsthalle, Botanischer Garten, Küstenmuseum und vieles mehr.

Kulturelle Aktivitäten waren und sind in jeder Epoche undenkbar ohne eine beinahe unübersehbare Zahl ganz unterschiedlicher Personen: Künstler der verschiedenen Sparten, Pädagogen, Wissenschaftlicher, kommunale Mandatsträger und Beamte. Wo immer ihr Einfluss und ihre Verantwortlichkeit nachgewiesen wurden, werden sie namentlich erwähnt.

Unter vielen ist zweifelsohne Hans Beutz hervorzuheben, der Kulturdezernent des Neuaufbaus unserer Stadt und den unser Kulturdezernent Dr. Jens Graul in seinem jetzt gerade vom Verlag Brune-Mettcker herausgegebenen Buch „Wilhelmshaven muss mehr werden als es war – der kulturelle Neuanfang 1945“ besonders würdigt.

Es war auch Herrn Dr. Grauls Idee, dieses Gebäude der VHS und Stadtbücherei in „Hans Beutz Haus“ umzubenennen. Dazu von dieser Seite noch einmal meinen herzlichen Dank.

Wie waren die Rahmenbedingungen für kommunale Kulturpolitik unmittelbar nach dem Kriegsende? An welche kulturellen Erfahrungen und Traditionen konnte man anknüpfen? Welches waren die wesentlichen kulturpolitischen Ziele und Motive der handelnden Personen nach 1945 im Spannungsfeld zwischen dem Leitbild vom „neuen“ Wilhelmshaven, den kulturellen Bedürfnissen der Menschen und den äußeren Bedingungen.

Allen diesen Fragen stellt sich Hans Beutz, dessen Leben geprägt war von sozialer Verantwortung. Er hatte früh den Wert selbst erarbeiteter und nicht auf Herkunft beruhender

Bildungschancen erkannt und darf mit anderen in unserer Stadt getrost als Vater der „außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung“ genannt werden.

Er gehörte zu den wichtigsten Persönlichkeiten des kulturellen Neuaufbaus und war an der Neu- bzw. Wiedergründung aller kulturellen Initiativen und Einrichtungen der Nachkriegszeit persönlich führend beteiligt, wobei aber die Volkshochschule als Bildungseinrichtung ohne Zugangsbeschränkungen im besonderem Maße von ihm geprägt wurde, weil er hier seine Vorstellung von „Bildung für alle Gesellschaftsschichten“ wieder fand und seiner sozialen Verantwortung am nächsten stand.

Hans Beutz hat von Juli 1945 bis 1960 die Aufgaben unter anderem eines Kulturdezernenten in seiner Heimatstadt wahrgenommen. 1960 bis 1974 war er Regierungspräsident für Ostfriesland und Aurich.

1989 haben Sie gemeinsam, sehr geehrte Frau Beutz-Thedinga... die Hans-Beutz-Stiftung für Verdienste um „Erziehung und Bildung im Ems-Jade-Gebiet“ gegründet und damit einmal mehr ihre bildungs-soziale Einstellung hervorgehoben und von ihrem sozialen Zuwendungen haben auch Wilhelmshavener Einrichtungen profitieren dürfen.

Auch dafür ist Ihnen ganz herzlich zu danken.

Hans Beutz Leben war geprägt von seiner sozialen Grundorientierung. Er hatte früh den Wert selbst erarbeiteter und nicht auf Herkunft beruhender Bildungschancen, von Wissen und Persönlichkeit kennen gelernt. Wichtige Jahre seines Lebens verbrachte er im Ausland und nicht zuletzt im demokratischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Diese Grundeinstellungen und Erfahrungen sollten seine Arbeit beim Wiederaufbau des zerstörten Wilhelmshaven und sein Selbstverständnis nachhaltig bestimmen, deshalb hat Hans Beutz seine Heimatstadt Wilhelmshaven kulturell und bildungspolitisch geprägt und deshalb soll ihm auf Antrag unseres Kulturdezernenten Dr. Graul und auf einstimmigen Beschluss des Rat der Stadt dieses Gebäude mit Volkshochschule und Stadtbücherei gewidmet werden und ich darf Sie Herr Dr. Graul als Ideengeber jetzt bitten die

Umbenennung in „Hans Beutz Haus“ für uns auch optisch sehbar vorzunehmen.

*Meine Damen und Herren,*

*das „Hans Beutz Haus“ ist damit offiziell benannt und ich freue mich das für uns Wilhelmshavener damit eine große Persönlichkeit unserer Heimatstadt und der Region zwischen Jade und Ems „unsterblich“ wurde.*